

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Endlich am Ziel: Die erfolgreichen Absolventen halten ihre Meisterbriefe und Urkunden in Händen.

Foto: HWK Südthüringen

Mehr als ein Bildungsabschluss

Meisterfeier in der Joel Bar in Oberhof: 78 Meisterinnen und Meister sowie neun geprüfte kaufmännische Fachwirte erhalten ihre Meisterbriefe und Urkunden

Eigentlich hätten Sie heute gar nicht hier sein sollen.“ Es waren diese ungewöhnlichen Worte, mit denen Mike Kämmer, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, am 4. November mehr als 320 Gäste in der Joel Bar im Zentrum von Oberhof willkommen hieß. Im weiteren Verlauf seines Grußworts machte er deutlich: Diese 32. Meisterfeier am neuen Ort und in neuem Ambiente war trotz schwieriger Ausgangslage eine Herzensangelegenheit für ihn und den gesamten Vorstand.

„Dass wir heute hier zusammen sind, ist alles andere als selbstverständlich“, begann Mike Kämmer seine Erläuterungen an die insgesamt 87 Absolventinnen und Absolventen, die an diesem Samstagmittag in Thüringens Wintersporthochburg gekommen waren.

78 Meisterinnen und Meister im Alter von durchschnittlich 32 Jahren zählte der Jahrgang 2023, darunter 13 Frauen. Elf von ihnen kamen aus dem Friseurhandwerk, aber auch im Elektroniker- und Fleischerhandwerk waren sie vertreten. Von den zehn Handwerken, in denen die Meisterausbildung absolviert wurde, zählten das Kraftfahrzeugtechnik- (20) sowie das Friseur- (11) und Zweiradmechanikerhandwerk (12) zu den Abschlüssen mit den meisten Absolventen. Hinzu kamen neun „geprüfte kaufmännische Fachwirte (HwO)“, die im Laufe des Jahres ihre Aufstiegsqualifizierung erfolgreich beendet hatten.

Verdiente Meisterfeier

„Die Meisterjahrgänge sind kleiner geworden. Zu klein für den ganz großen Rahmen, in welchem wir sie bisher gefeiert haben“, fuhr Präsident Kämmer in seinen Erläuterungen fort. Deswegen sei der ursprüngliche Gedanke gewesen: Zwei Jahrgänge feiern gemeinsam, spektakulär, groß und üppig. Doch hätte dies auch ein weiteres Jahr des Wartens auf den hart erarbeiteten Meisterbrief bedeutet. „Das wollten der Vorstand der Handwerkskammer Südthüringen und ich als Präsident auf gar keinen Fall“, versicherte er.

Deswegen sei der Entschluss gefallen, im kleineren, aber nicht weniger



Ein Funkenregen für die besten Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2023.

Foto: HWK Südthüringen



Sie haben unter Beweis gestellt: Man kann viel, wenn man sich viel zutraut!

Mike Kämmer
Präsident der Handwerkskammer

feierlichen Rahmen in einer der bekanntesten Partylocations Südthüringens den Höhepunkt des Handwerksjahres zu begehen. „Wir feiern den Meisterjahrgang 2023 heute und nicht erst im kommenden Jahr, weil Sie uns wichtig sind und weil Sie es sich verdient haben! Dies ist Ihr Tag!“, so der Präsident.

Fleiß und Ehrgeiz

„Sie haben unter Beweis gestellt: Man kann viel, wenn man sich viel zutraut!“, lobte er den Leistungswillen, das Durchhaltevermögen und das Verantwortungsbewusstsein des Handwerksnachwuchses. „Ihr Fleiß und Ihr Ehrgeiz haben Ihren Erfolg ermöglicht. Dazu gratuliere ich Ihnen allen von ganzem Herzen.“ Im gleichen Zuge bat er die Jungmeisterinnen und Jungmeister, sich immer vor Augen zu halten, dass sie mit dem Meisterbrief nicht nur einen Bil-

den Meisterjahrgang zu ehren. Er zeigte sich hocheifrig, junge Menschen zu treffen, „die stark und selbstbewusst nach vorn gehen, die einen stolz machen und den Blick positiv in die Zukunft richten lassen“, zollte er den Anwesenden seinen Respekt. Solche Tugenden und Werte seien von größter Bedeutung für unsere Gesellschaft, insbesondere in nicht einfachen Zeiten. Die jungen Meisterinnen und Meister seien Menschen, die optimistisch ihre Ärmel hochkrepelten und etwas aus ihrem Leben machten, statt in der „Man müsste mal“-Haltung zu verharren. „Ich bitte Sie: Bewahren Sie sich diesen Optimismus, bewahren Sie sich das Ärmelhochkrempeln und bleiben Sie in unserer schönen Heimat“, so Wolfgang Tiefensee. Insbesondere wünschte er sich, dass die neuen Führungskräfte im Handwerk dazu beitragen, dass auch folgende Generationen von einer guten Ausbildung profitieren können.

Lebenslanges Lernen

Mit dem Erwerb ihrer Qualifikation hätten die Jungmeisterinnen und Jungmeister bewiesen: „Lebenslanges Lernen ist der richtige Weg, um mit der Entwicklung Schritt zu halten.“ Deshalb ermutigte Mike Kämmer sie: „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Wer aufhört, treibt zurück. Bleiben Sie deshalb immer wissbegierig und motiviert.“ Er sei überzeugt, dass die Absolventinnen und Absolventen mit ihrer zukunftsweisenden und vor allem auch für Sie zukunftsichernden Entscheidung alles richtig gemacht hätten, ihre Aussichten und Chancen seien hervorragend. Egal, ob sie selbst einmal ein Unternehmen gründen würden, eines übernehmen oder als leitende Angestellte Verantwortung tragen: Fachkräfte wie sie, „mit dem Qualitätssiegel des Handwerks“, seien überall gefragt.

Zugleich appellierte der Kammerpräsident an seine Zuhörer: „Bleiben Sie dem Südthüringer Handwerk treu. Sie sind das Rückgrat des Mittelstands in unserer Heimat!“ Er forderte sie auf, mutig zu sein für das Ehrenamt, die Selbständigkeit, die Begleitung kommender Generationen und nicht zuletzt für einen aktiven Beitrag zur Zukunft des Südthüringer Handwerks. „Sie werden händeringend gebraucht!“, so Kämmer.

Auch Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee war gekommen, um

den Meisterjahrgang zu ehren. Er zeigte sich hocheifrig, junge Menschen zu treffen, „die stark und selbstbewusst nach vorn gehen, die einen stolz machen und den Blick positiv in die Zukunft richten lassen“, zollte er den Anwesenden seinen Respekt. Solche Tugenden und Werte seien von größter Bedeutung für unsere Gesellschaft, insbesondere in nicht einfachen Zeiten. Die jungen Meisterinnen und Meister seien Menschen, die optimistisch ihre Ärmel hochkrepelten und etwas aus ihrem Leben machten, statt in der „Man müsste mal“-Haltung zu verharren. „Ich bitte Sie: Bewahren Sie sich diesen Optimismus, bewahren Sie sich das Ärmelhochkrempeln und bleiben Sie in unserer schönen Heimat“, so Wolfgang Tiefensee. Insbesondere wünschte er sich, dass die neuen Führungskräfte im Handwerk dazu beitragen, dass auch folgende Generationen von einer guten Ausbildung profitieren können.

Ziele gesetzt und umgesetzt

Dann war endlich der feierliche Moment für die erwartungsvollen jungen Absolventen, die im Mittelpunkt dieser Festveranstaltung standen, gekommen – die Übergabe der Meisterbriefe durch Mike Kämmer und Wolfgang Tiefensee. Die besten Jungmeisterinnen und Jungmeister aus den verschiedenen Handwerken wurden natürlich gesondert geehrt – für jeden einzelnen der so hoch Geehrten bestimmt ein unvergesslicher Moment, der auch von den zahlreich anwesenden Familien, Freunden und Arbeitskollegen eifrig im Bild festgehalten wurde.

Im Namen aller Jungmeister dankte sodann Friseurmeisterin Julia Ertl allen Wegbegleitern der vergangenen Jahre, die sie und ihre Jahrgangskollegen so engagiert unterstützt hätten. Zugleich erinnerte sie alle Jungmeister daran, dass sie es waren, die sich diesen Erfolg erarbeitet hätten. „Erfolgreich zu sein setzt zwei Dinge voraus, nämlich sich Ziele zu setzen und diese auch umzusetzen“, brachte sie es auf den Punkt.

Impressionen der Meisterfeier finden Sie unter www.hwk-suedthueringen.de/meisterfeier-2023

IMPRESSIONEN

Meisterfeier 2023



Begrüßung durch HWK-Präsident Mike Kämmer.

Foto: HWK Südthüringen/Bastian Frank



Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee gratulierte.



Hochkarätige Unterhaltung durch Kabarettist Jonas Greiner.



Friseurmeisterin Julia Ertl dankte allen Wegbegleitern.



Ausgelassene Stimmung bei der Aftershowparty.



Am Ziel: Den Meisterbrief in Händen.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290
E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

Handwerksausbildung im Hotel

Berghotel Oberhof gibt Ausbildungsversprechen ab

Eine Handwerksausbildung im Hotel? So etwas sieht man sicherlich nicht alle Tage, aber genau dieses Angebot hat das Konsumhotel Berghotel Oberhof in den vergangenen fünf Jahren bereits 21 Lehrlingen machen können. Sie haben hier erfolgreich ihre Ausbildungen zum Kosmetiker sowie zum Maler und Lackierer absolviert. Damit nicht genug, betreut das Unternehmen aktuell weitere acht Auszubildende in Handwerksberufen. Diese Erfolge sprechen für sich, aber nun setzt das Berghotel noch einen oben drauf: Mitte Oktober hat es das Ausbildungsversprechen der Handwerkskammer Südthüringen abgegeben.

Mit ihrer Unterschrift verpflichtete sich Heidi Löser, Ausbildungs- und Verwaltungsleiterin und Prokuristin, stellvertretend für die ganze Mannschaft des Berghotels zu fünf Grundsätzen, die eine dauerhaft hohe Qualität der Ausbildung garantieren. Dazu zählen Sorgfalt und ein hohes Engagement ebenso wie die individuelle Vorbereitung auf das Berufsleben oder das faire und vertrauensvolle Miteinander. Es gibt schnelle Hilfe bei Problemen und Unterstützung beim Lernen für die Prüfung. All das zählt zum Ausbildungsversprechen hinzu.

„Wir möchten dem Fachkräftemangel entgegenwirken, indem wir unsere Jugendlichen in einem Handwerksberuf ausbilden und bestens auf das Leben vorbereiten“, beschreibt Heidi Löser die Motivation ihres Hauses, konsequent den



Im Beisein von Auszubildenden und Ausbildern unterzeichnete Heidi Löser das Ausbildungsversprechen des Berghotels Oberhof.

Foto: HWK Südthüringen

eigenen Fachkräftenachwuchs zu fördern. Sie erläutert: „Wir begleiten die Auszubildenden auf allen Wegen. Bei uns erlernen sie alle Fertigkeiten, welche sie für die Berufspraxis benötigen. Auch sind wir immer offen für Anregungen, Verbesserungsvorschläge sowie neue Ideen und setzen diese gerne gemeinsam mit den angehenden Fachkräften um.“ Dabei habe die Ausbilderin oder der Ausbilder immer ein offenes Ohr und stehe mit Rat und Tat zur Seite. „Wichtig ist für uns die korrekte praxisbezogene Ausbildung“, betont Frau Löser und ergänzt: „Unser Unternehmen zeichnet sich durch eine große Breite an Abteilungen aus, die die Auszubildenden durchlaufen können.“ Das Berghotel Oberhof punkte also auch bei der Ausbildung mit seiner Vielfalt, sowohl im Hinblick auf die Aufgaben als auch im Hinblick auf die zahlreichen Gäste aus aller Welt.

„Ja, ein Hotel ist kein klassischer Handwerksbetrieb“, erläutert Stefanie von Nordheim, Abteilungsleiterin Berufsbildung bei der Handwerkskammer Südthüringen, aber dank passender Voraussetzungen sei auch hier ein idealer Platz für den Einstieg ins Handwerk. „Im Hotel sind Meister beschäftigt, die im Rahmen ihrer Meisterausbildung auch die Ausbildereignungsprüfung abgelegt haben. Das ermöglicht es dem Berghotel Oberhof, für den Bedarf im eigenen Hause auch in diesen Handwerksberufen auszubilden.“ Dass dies so umfassend und erfolgreich gelinge, sei ein Ausweis der Professionalität und des Einsatzes, den die Ausbilderinnen und Ausbilder hier unter Beweis stellten, sowie nicht zuletzt einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmenskultur. „Das Südthüringer Handwerk bietet eine enorme Vielfalt für die Berufswahl. Wir freuen uns, dass das Berghotel Oberhof hierzu schon seit Jahren kraftvoll beiträgt und nun mit dem Ausbildungsversprechen als Karriere-Leuchtturm in der Region für die Handwerksausbildung wirbt“, so Stefanie von Nordheim.

www.berghotel-oberhof.de

45 Jahre fürs Handwerk

Betriebsberater Klaus-Jürgen Weisheit feiert Dienstjubiläum

In der ersten Novemberwoche feierte der dienstälteste Mitarbeiter der Handwerkskammer Südthüringen in Suhl sein 45-jähriges Dienstjubiläum. Mit diesem Erfahrungsschatz ist Klaus-Jürgen Weisheit versiert in allen Fragen der technischen Beratung und Wertermittlung. Vermutlich gibt es kaum einen Handwerksunternehmer in der Region, der ihn noch nicht kennt!

Als junger Ingenieur begann er 1978 seine Tätigkeit bei der Handwerkskammer des Bezirks Suhl. Auch nach der Wende blieb er seinem Beruf und der Kammer treu,

erwarb 1990 seinen Abschluss als Diplomingenieur und wurde erster anerkannter und geförderter technischer Berater der neuen Handwerkskammer Südthüringen.

Heute, mehr als drei Jahrzehnte später, ist er immer noch dabei und hat genug Funktionen ausgeübt für mehrere, erfüllte Arbeitsleben: technische Beratung, Umweltberatung, Wertermittlung, Datenschutzbeauftragter, Mitglied des Personalrates, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Dozent in der Meisterausbildung und Meisterprüfungsausschussvorsitzender, um nur die wichtigsten zu nennen.



HWK-Präsident Mike Kämmer (r.) und Abteilungsleiter Beratung Carsten Bonß (l.) dankten Klaus-Jürgen Weisheit für sein jahrzehntelanges Engagement.

Foto: HWK Südthüringen



Bäckermeister Daniel Plum weiß, worauf es bei einem guten Stollen ankommt.

Foto: HWK Südthüringen

Goldprämierte Adventsstimmung

Stollenprüfung der Bäckerinnungen Rhön-Rennsteig und Sonneberg/Neuhaus

Der Thüringer Stollen ist mindestens genauso lecker wie der Dresdner Stollen! Dieses Lob hören die Bäckerinnen und Bäcker aus der Region sicher gerne, zumal es aus dem Munde ihrer wichtigsten Kritiker kommt, nämlich aus jenem ihrer eigenen Kunden.

Anlass war die alljährliche öffentliche Stollenprüfung der Bäckerinnungen Rhön-Rennsteig und Sonneberg/Neuhaus, die pünktlich zum Beginn der dunklen und kalten, aber dafür umso leckereren Jahreszeit im Beratungszentrum der Rhön-Rennsteig-Sparkasse in Meiningen stattfand.

Zwölf Bäckereien hatten insgesamt 49 Proben eingereicht, um sie auf Herz und Nieren beziehungsweise auf Geschmack und Konsistenz prüfen zu lassen. Vom Butterstollen über Varianten mit Marzipan, Mandeln, Nüssen, Mohn und Quark bis hin zu ausgefalleneren Kreationen wie dem Cranberry- oder dem Moonshine-Stollen mit Rum reichte die Auswahl, ergänzt um eine ebenso große Viel-

falt an Plätzchen, Makronen, Kipferln und Lebkuchen.

Experte Daniel Plum, seines Zeichens nicht nur Bäckermeister der Bäcker-Nationalmannschaft, sondern auch Prüfer des Deutschen Brotinstituts e.V., brauchte für den anstehenden Vergleich neben seiner Erfahrung auch alle Sinne: Er prüfte die Produkte auf Form und Aussehen, Oberflächen- und Krusteneigenschaften, Lockerung und Krume, Struktur und Elastizität sowie Geruch und Geschmack.

Gerade die letzten beiden Punkte machten deutlich, dass Stollen zu den anspruchsvolleren Backwerken gehören, denn bei diesem hochpreisigen Produkt ist es die Komposition aller Zutaten und Zubereitungsschritte, die am Ende das hervorragende vom guten Produkt unterscheiden. Es braucht das richtige Mehl, die richtige Backtemperatur und -dauer und die richtige Lagerung, damit der Stollen saftig und geschmacklich ausgewogen ist. Selbst erfahrene Bäcker-

meister müssen jedes Jahr aufs Neue herausfinden, welche Anforderungen die Zutaten mit ihren immer wieder leicht anderen Eigenschaften an ihre Backkunst stellen.

Auch 2023 können sich die Ergebnisse wieder mehr als sehen lassen. Durchweg schnitten die teilnehmenden Bäckereien mit guten und sehr guten Noten ab. Hierfür erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat, mit dem sie für ihren Betrieb werben können und das dem Verbraucher ein handwerkliches Qualitätsprodukt garantiert.

Für drei Jahre Bewertung „sehr gut“ in Folge erhielten insgesamt sieben Bäckereien die Auszeichnung in Gold. „Das ist ein extrem gutes Ergebnis“, freute sich Daniel Plum und pflichtete damit dem Urteil der zahlreichen Besucher bei, die sich an diesem Novembertag bereits kräftig in Adventsstimmung probierten.

Teilnehmer und Ergebnisse unter: www.brotinstitut.de

Handwerk zum Mitmachen

Kampagnentour Handwerk mit dem Bildungs-Center Südthüringen

Die große Ausbildungskampagne „Getestet auf zukunftsicher!“ läuft in ganz Thüringen mit Vollgas. Dazu gehört auch, Schülerinnen und Schülern anschaulich zu zeigen: Welche Karrierechancen bietet das Südthüringer Handwerk? Wie könnte ihre handwerkliche Ausbildung aussehen? Und: Wie klappt der Einstieg in die Ausbildung am besten?

Die Handwerkskammer Südthüringen organisiert zu diesem Zweck Kampagnentouren gemeinsam mit den Bildungsträgern vor Ort, so etwa Anfang November für die Jugendlichen des Bildungs-Centers Südthüringen e.V. aus Zella-Mehlis. Es gab Informationen zum Handwerk und zur dualen Ausbildung allgemein, aber auch Kurzvorstellungen zu den Berufen des Malers und Lackierers, des Tischlers und Zimmerers, des Anlagenmechanikers SHK, des Kfz-Mechatronikers, des Friseurs und Kosmetikers, des Fleischers und des Bäckers. Für jeden war etwas dabei!

Welche Ausbildung für sie die richtige ist, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann an mobilen Mitmach-Stationen ausprobieren.



Handwerker müssen auch mit Maschinen „sprechen“ können. Die Logik dieser Sprache konnten die Jugendlichen selbst mit kleinen Robotern ausprobieren.

Foto: HWK Südthüringen

Von Bausätzen über Experimente bis hin zu Simulationsaufbauten reichte die Auswahl. Die Jugendlichen erfahren aus erster Hand, welche Herausforderungen der Bau einer Trockenmauer mit sich bringt, wie 3D-Druck funktioniert, welche alters- oder krankheitsbedingten Einschränkungen bei Arbeiten für ältere Kunden zu

berücksichtigen sind und welche logischen Überlegungen das Programmieren von Maschinen und Robotern erfordert.

Mit den eigenen Händen lernt man das Handwerk eben immer noch am besten kennen!

www.bcsev.de

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der ersten Dezemberhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 15. Dezember erscheint, wird den Jubilaren der zweiten Dezemberhälfte und der ersten Januarhälfte gratuliert.

85. Geburtstag
Dieter Engelhardt, Sonneberg, am 01.12.

75. Geburtstag
Wolfgang Scheuch, Marksuhl, am 09.12.

70. Geburtstag
Hans Schmuck, Wasungen, am 01.12.; Wolfram Krieg, Meiningen, am 02.12.; Wolfram Dittmar, Floh-Selgenthal, am 08.12.; Hans-Jürgen Weyhausen, Suhl, beide am 14.12.

60. Geburtstag
Robbi Eichler, Schmalkalden; Hubert Franz Walter, Geisa, beide am 03.12.; Simone Kirchner, Schmalkalden; Detlef Schmidt, Schleusingen, beide am 06.12.; Mario Blaufuß, St. Bernhard; Michael Riebe, Bad Salzungen; Stephan Schlosser, Geisa, alle drei am 13.12.; Ilona Weise, Schweina; Antje Weisheit, Floh-Selgenthal, beide am 14.12.

50. Geburtstag
Michael Bloch, Suhl; Bastian Oberneyer, Schwallungen, beide am 03.12.; Yves Krichling, Meiningen, am 05.12.; Angela Freeß, Straufhain, am 08.12.; Raymond Cott, Meiningen, am 09.12.; Enrico Maier, Frankenroda, am 10.12.; Mario Lipp, Schmalkalden, am 11.12.; Uwe Lang, Sonneberg, am 13.12.; Mario Engels, Eisenach; Ralf Thees, Sonneberg, beide am 14.12.

25-jähriges Meisterjubiläum
Krafffahrzeugtechnikermeister Andreas Thiel, Straufhain, am 01.12.; Friseurmeisterin Sabine Fritsch, Mengersgereuth-Hämmern; Friseurmeisterin Caroline Stolze, Sonneberg, beide am 06.12.; Elektrotechnikermeister Stefan Herda, Bad Liebenstein; Elektrotechnikermeister Sven Hiller, Dorndorf; Elektrotechnikermeister Andre Schnell, Treffurt; Elektrotechnikermeister Frank Storch, Brotterode-Trusetal, alle vier am 10.12.; Maurer- und Betonbauermeister Till Kücklich, Bad Salzungen; Tischlermeister Alexander Schmidt, Schleusegrund, beide am 12.12.; Friseurmeisterin Ina Ebert, Suhl; Friseurmeisterin Annett Ludwig, Goldisthal, beide am 14.12.

AKTUELLES

Bildungsangebote

Lehrgänge

- 11. und 12.12.23: Sachkundelehrgang Asbest für Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten, 16 UE, 450 Euro
 - 19.12.23: Brow- und Wimpernlifting, 8 UE, 345 Euro
 - 20. und 21.02.24: Absturzsicherung nach DGUV (PSAgA), Erstunterweisung, 16 UE, 439 Euro
- Aufstiegsfortbildungen**
- 06.09.24 bis 14.02.26: Zimmerermeister, 1.200 UE, 9.800 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
 - 13.09.24 bis 20.06.26: Metallbauermeister, 850 UE, 7.795 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
 - 13.09.24 bis 20.06.26: Feinwerkmechanikermeister, 850 UE, 8.250 Euro zzgl. Prüfungsgebühr

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthuringen.de